

Frauen verändern die Welt

Gemeinsame Veranstaltung der Beauftragten für Gleichstellung, Familie und Integration, Banafsheh Nourkhiz und des Personalrates der Stadt Peine, Melissa Herpich, anlässlich des Internationalen Tages der Frauenbewegung am 10.03.2025 im Peiner Forum

Mit den Schwerpunkten „starke Frauen“ und „Emanzipation in den letzten 100 Jahren“ lud die Beauftragte für Gleichstellung, Familie und Integration, Banafsheh Nourkhiz und Melissa Herpich vom Personalrat zur diesjährigen Veranstaltung ein. Beide begrüßten gemeinsam ca. 60 Gäste aus vielen verschiedenen Kulturen im Peiner Forum anlässlich des Internationalen Tages der Frauenbewegung unter dem Motto: „Rebellinnen – Frauen verändern die Welt“.



Beide Veranstalterinnen gingen in ihrer Ansprache auf zahlreiche vorbildliche Frauen, wie die Philosophin und Gesellschaftstheoretikerin Hannah Arendt und die erste Bundestagspräsidentin, Annemarie Renger, ein. Diese Namen starker Frauen, den Meisten sicher bekannt, haben sich nicht von gesellschaftlichen Erwartungen leiten lassen, sondern haben selbstbewusst und mutig ihre eigenen Ziele verwirklicht. Viele andere Frauen waren ebenso Vorreiterinnen in gesellschaftspolitischen, in technischen sowie in anderen Bereichen des öffentlichen Lebens, die nicht so bekannt sind.

Nourkhiz und Herpich wiesen in diesem Zusammenhang auf eine Auswahl von Frauen hin, die derzeit in einer Ausstellung in der Rathausgalerie den ganzen März hinweg zu sehen sind. Als Beispiele wurden die erste Bundesministerin der Bundesrepublik Deutschland Elisabeth Schwarzhaupt, die Schauspielerin Marlene Dietrich und die Künstlerin Käthe Kollwitz genannt. Diese Ausstellung würdigt die großen Verdienste von Frauen aus allen Epochen, die die Welt verändert haben. Sie rückt die Frauen mit all ihren verschiedenen Facetten und Fähigkeiten, wie Tatkraft, Talent, Ausdauer und Durchsetzungsvermögen ins Licht, die sie zum Erfolg geführt haben. Die anwesenden Frauen wurden animiert diese wahren Vorbilder zu nutzen, um sich selbst zu ermutigen Ähnliches zu tun und selbstbestimmt zu leben.

Weiterhin gingen die Veranstalterinnen in ihrem Grußwort auf das aktuelle Thema der Lohngerechtigkeit von Männern und Frauen ein. In diesem Zusammenhang riefen die Gewerkschaften zu bundesweiten Streiks auf, bei dem sie sich auch für bessere Arbeitsbedingungen in den sozialen Berufen des öffentlichen Dienstes einsetzen.

Nach den einleitenden Worten folgte ein Konzert der Opernsängerin Stefanie Golisch, die den musikalischen Bogen durch die Geschichte der Frauenbewegung und der Emanzipation spannte. Golisch begeisterte das Publikum mit zahlreichen musikalischen Darbietungen mit anspruchsvollem Gesang am Klavier und mit dem Akkordeon und brachte den Anwesenden detailreich die Meilensteine der Frauenbewegung in zahlreichen Wortbeiträgen näher.



Im Anschluss hatten die Gäste bei einem Imbiss Gelegenheit sich untereinander aber auch mit den Veranstaltern auszutauschen. Die Vernetzung der Frauen im Stadtgebiet, unter ihnen ukrainische, kurdisch-türkische, arabische und deutsche Frauen, konnte auch bei dieser Veranstaltung somit weiter ausgebaut werden.